

C) Die Mehreinfuhr:

	in 1000 fm Rohholz				
	1907/13	1926	1927	1928	1929
Rundholz	5546	2610	5609	5133	2527
Beschlagenes	1055	126	283	302	279
Schnittholz	5586	2803	6214	7658	5253
Faßholz	98	33	54	67	63
Korbweiden	—6	20	21	21	20
Spezialhölzer	98	33	45	62	46
Papierholz	1849	3607	3789	4481	5008
Zusammen:	14226	9232	16015	17724	13196

Deutschlands Holz-Import zur See geht vorwiegend über Hamburg und Bremen sowie nach Süddeutschland über Holland den Rhein hinauf; außerdem über die Häfen der Ostsee, welche viel von ihrer früheren Bedeutung verloren haben und eigentlich nur noch für nordische Bauhölzer von einiger Bedeutung sind, aber nicht mehr für Nutzhölzer von Übersee. Der Holz-Import zur See ist eine notwendige Ergänzung der Einfuhr über die deutsche Grenze auf den großen Flüssen Elbe, Oder und Weichsel sowie derjenigen auf dem Landwege.

Hamburg ist seit Jahrzehnten der erste deutsche Nutzholz-Importhafen. Infolge seiner vorzüglichen, weitreichenden Verbindung mit dem deutschen Hinterlande und bis nach Böhmen hinein durch die Elbe ist es Hamburg im Laufe der Jahre gelungen, sich im überseeischen Nutzholzgeschäft eine hervorragende Position in Europa zu schaffen. Das ganze mittlere Deutschland kann von Hamburg aus mit Nutzholz versorgt werden, vor allem das industriereiche Berlin und Sachsen. Da Hamburg außerdem den größten überseeischen Schiffsverkehr an sich gezogen hat, so hat es häufig die günstigeren Frachtverhältnisse und dient infolgedessen viel als Umschlagsplatz für Weiterverladung der nach Bremen, nach Holland und nach Süddeutschland bestimmten Waren. So liegt Hamburgs besondere Bedeutung in dem Import von überseeischen Nutzhölzern. Zum Empfang und Transitverkehr dieser Güter besitzt es vorzügliche